GVM
Gasverbund Mittelland AG

Arlesheim, 25. März 2023

Reaktives Statement betreffend Kundgebung Klimaaktivisten am 25.3.2023

Der Gasverbund Mittelland (GVM) teilt mit den Klimaaktivisten das Ziel, dass der CO2-Fussabdruck in der Energieversorgung rasch und nachhaltig gesenkt werden muss. Als GVM sind wir überzeugt, dass die gesamte Branche die Umstellung von fossilen auf erneuerbare Gasformen noch konsequenter und mutiger voranbringen sollte. Wenn wir als Branche zukünftig nicht grünes Gas liefern können, dann haben wir auch keine Zukunft. Aus diesem Grund werden wir verstärkt erneuerbare Gase - sei dies Biogas, synthetisches Gas oder Wasserstoff - produzieren, importieren und anbieten.

Die Prüfung einer Container-Flüssiggasanlage in Muttenz ist im Kontext dieser strategischen Ausrichtung zu sehen, den Übergang von fossilen zu erneuerbaren Gasen voranzubringen. Es geht also bei der zur Prüfung stehenden Container-Flüssiggasanlage um eine Infrastruktur, die es braucht, um die Transformation in Richtung grüne Gase zu ermöglichen. Diese Anlage ist darauf ausgelegt, flüssiges Biogas und synthetisches Methan via den Rhein oder per Bahn zu importieren und in das Schweizer Gasnetz einzuspeisen. Sowohl Anbieter wie auch Nachfrager von grünem Flüssiggas haben dem GVM ihr Interesse an einer möglichen Nutzung der Anlage signalisiert, falls diese gebaut wird.

Mit der Prüfung dieses Vorhabens bewegt sich der GVM in dem von der Klimastrategie des Kantons Basellandschaft (bis 31.3.2023 in der Vernehmlassung) gesetzten Rahmen: «Biogas und erneuerbare synthetische Energieträger sind heute nur in beschränkten Mengen verfügbar, werden aber zukünftig für das Gesamtenergiesystem eine Rolle spielen.»

In der Kommunikation der Klimaaktivisten ist auch von einem Reserverkraftwerk für die Stromproduktion die Rede, das der GVM planen würde. Dies ist inhaltlich nicht korrekt. Auf Grund des Tätigkeitsfeldes des GVM - die Beschaffung und den Transport von Gas - wird die Planung und der Bau von Reserverkraftwerken nie Teil der Geschäftsaktivitäten des GVM sein.

Auf Grund der genannten Fakten ist es für den GVM schwer verständlich, warum gerade Klimaaktivsten eine Infrastruktur verhindern wollen, die in die Dekarbonisierung unserer Energieversorgung einzahlen wird. Wichtig zu verstehen ist, dass dieses Vorhaben aktuell geprüft und es dazu noch keinen Entscheid des Verwaltungsrates des GVM gibt. Zudem muss betont werden, dass es sich um eine kleine Container-Flüssiggasanlage handeln würde und nicht, wie teilweise in den Medien dargestellt, um ein Flüssiggas-Terminal für grosse Schiffe, wie wir dies aus dem Ausland kennen.

Rückfragen:
Daniel Piller
079 341 36 78
media@gvm-ag.ch